



Seminar WS 2024/25
„Accounting Scandals“
in Kooperation mit
EY Ravensburg

Prof. Dr. Ulrike Stefani

Lehrstuhl für Unternehmensrechnung

Gegenstand des Seminars

Obwohl sich das regulatorische Umfeld in den letzten Jahren deutlich verschärft hat, häufen sich Fälle von Bilanzbetrug, Marktmanipulation und White Collar Crime. Im Rahmen dieses Seminars, das in Kooperation mit EY Ravensburg durchgeführt wird, werden verschiedene aktuelle Praxisbeispiele diskutiert. Im Vordergrund stehen die Fragen, welche Form der Falschberichterstattung im konkreten Beispiel relevant war, unter welchen Rahmenbedingungen der Betrug realisiert werden konnte, wie er ans Licht kam und welche Konsequenzen daraus resultierten.

Das Seminar umfasst eine Exkursion zu EY Ravensburg. Anhand von Betrugsfällen, die tatsächlich vorgekommen sind, wird EY Methoden zur systematischen Bearbeitung der im Seminar gestellten Aufgaben vermitteln und darüber hinaus Möglichkeiten zur Prävention solcher Fälle in der Unternehmenspraxis aufzeigen.

Organisatorisches

TeilnehmerInnen

Das Seminar richtet sich v.a. an Studierende des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftswissenschaften. Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Studierende beschränkt.

Grundkenntnisse in Financial Reporting werden vorausgesetzt.

Ablauf des Seminars und Termine

Die Anmeldung zu diesem Seminar erfolgt in der Zeit vom 25.06.2024 bis zum 02.07.2024 zentral über den Fachbereich. Für die Studierenden, die einen Platz im Seminar erhalten haben, ist die Anmeldung verbindlich; der Rücktritt vom Seminar nach der Einführungsveranstaltung ist nicht möglich.

Am Freitag, den 12.07.2024, lädt EY die SeminarteilnehmerInnen zu einem Fraud Assessment Workshop nach Ravensburg ein (Parkstraße 40, 88212 Ravensburg). Am Workshop werden tatsächliche Betrugsfälle in Kleingruppen bearbeitet und mit Partnern und Managern von EY die Betrugsursachen diskutiert und Lösungsansätze entwickelt. Die schwerwiegenden Implikationen dieser Fälle in den Bereichen internes Kontrollsystem, Bilanzierung, Haftung, Steuern, Compliance- und Risikomanagement sowie Corporate Governance und Abschlussprüfung werden ganzheitlich beleuchtet.

Im Anschluss an den Fraud Assessment Workshop findet die Seminarvorbesprechung statt. In der Vorbesprechung wird ein Überblick über die im Seminar zu behandelnden Themen gegeben und Gruppen für deren Bearbeitung gebildet. Auch werden die konkreten Anforderungen für das Seminar und die anschließende Bachelor-Arbeit (auch in Bezug auf die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens) geklärt.

Der zeitliche Ablauf am 12.07.2024 ist wie folgt:

9:00 bis 9:30	Ankunft bei EY
9:30 bis 11:00	Fallstudie Teil 1
11:00 bis 11:15	Kaffeepause
11:15 bis 12:45	Fallstudie Teil 2
12:45 bis 13:30	Mittagsimbiss bei EY
13:30 bis 15:00	Fallstudie Teil 3
15:00 bis 15:15	Kaffeepause
15:15 bis 15:45	Zusammenfassung der Erkenntnisse
15:45 bis 16:30	Seminarvorbesprechung

Die Teilnahme am Fraud Assessment Workshop und an der Seminarvorbesprechung ist für die SeminarteilnehmerInnen verpflichtend. Die Kosten für die Busfahrt Konstanz/Ravensburg werden freundlicherweise vom Fachbereich übernommen (**Abfahrt von Bahnhof Konstanz um 6:45, Ankunft an Bahnhof Konstanz um 18:55**),

Das Seminar wird als **Blockveranstaltung** am **Freitag, 15.11.2024**, und am **Freitag, 22.11.2024**, durchgeführt. In dieser Veranstaltung stellen die TeilnehmerInnen ihre Themen vor. Die zugehörige **Präsentation** (eine Powerpoint-Datei benannt nach dem Schema „Thema #_THEMA“ (also z.B. „Thema 1_Adler Group.ppt“) und die entsprechende PDF-Datei sollten spätestens am **14.11.2024** per Email an **Ulrike.Stefani@uni-konstanz.de** geschickt werden. Sie wird allen TeilnehmerInnen am Seminar auf ILIAS zur Verfügung gestellt. Für jedes Thema sind **90 Minuten** für die Präsentation sowie die zugehörige Diskussion vorgesehen. Die Präsentation kann in Deutsch oder in Englisch gehalten werden und sollte 45 Minuten nicht überschreiten.

Studierende, die ihre Bachelor-Arbeit im Zusammenhang mit dem Seminar schreiben, verfassen ein **Exposé** (**Abgabe per Email an Ulrike.Stefani@uni-konstanz.de bis zum 23.12.2024**). Dieses soll die Idee der geplanten Bachelor-Arbeit beschreiben, d.h. einen Ausblick auf den Aufbau und den Inhalt der Arbeit geben. Die Vergabe der definitiven Themen für die Bachelor-Arbeit erfolgt, nachdem sich die Studierenden am Fachbereich für ihre **Bachelor-Arbeit angemeldet** haben. Bis zu diesem Termin haben die TeilnehmerInnen bereits Feedback zu ihrem Exposé (insbesondere auch zu den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens) erhalten und können so ihre Bachelor-Arbeit effizient planen. Für die im Zusammenhang mit dem Seminar verfassten Bachelor-Arbeiten gelten die Abgabefristen der Prüfungsverwaltung.

Die Benotung des Seminars erfolgt mit einer Gewichtung von 50% für die Präsentation und 50% für das Exposé.

Anrechenbarkeit

Es werden **4 ECTS** für die **Teilnahme am Seminar** und **8 ECTS** für die hierauf aufbauende **Bachelor-Arbeit** vergeben.

Themen

Die Themen sollten jeweils in **Gruppen von zwei Studierenden** bearbeitet werden. Zur Auswahl stehen folgende Themen:

<u>Thema 1</u>	Carillion (UK: Lieferantenverbindlichkeiten)
<u>Thema 2</u>	Adler Group (Luxemburg: Bilanz- und Marktmanipulation)
<u>Thema 3</u>	Patisserie Valerie (UK: Vermögenslage)
<u>Thema 4</u>	Americanas SA (Brasilien: Reverse Factoring)
<u>Thema 5</u>	Granite Construction (USA: Gewinnmarge)
<u>Thema 6</u>	CHS (USA: Menge und Wert von Frachtverträgen)
<u>Thema 7</u>	Luckin Coffee (China: Warengutscheine)

Beispiele für Fragen, die für den jeweiligen Praxisfall beantwortet werden sollten, sind:

- Wer hat den Betrug begangen, und aus welchen Gründen?
- In welcher Weise wurden Geschäftsvorfälle im Abschluss unzutreffend dargestellt? Wie wäre die korrekte Vorgehensweise gewesen?
- Warum wurde die gewählte Vorgehensweise nicht früher entdeckt? Wie kam es dazu, dass der Betrug schließlich doch ans Licht kam?
- Welche Rolle hat der Abschlussprüfer gespielt?
- War das Interne Kontrollsystem des Unternehmens entsprechend ausgestaltet? Warum ist die unzutreffende Darstellung des fraglichen Geschäftsvorfalles intern nicht aufgefallen?
- Welche Rolle hat der Aufsichtsrat gespielt?
- Welche Konsequenzen hatte der Bilanzskandal für dessen Urheber, aber auch für andere Parteien (z.B. Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, Investoren, Kreditgeber, ...)?
- Gab es regulatorische Eingriffe nach Bekanntwerden des Skandals, z.B. neue Gesetze?

Kontakt

Für Fragen wenden Sie sich bitte an **Ulrike.Stefani@uni-konstanz.de** oder **07531 / 88 5251**.